



LUTHERISCHER
WELTBUND

Eine Kirchengemeinschaft

lutheranworld.org

Neujahrsbotschaft 2014 des LWB- Generalsekretärs

Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte (Psalm 73, Vers 28)

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

mit grosser Freude sende ich Ihnen Grüsse im neuen Jahr, welches nun vor uns liegt und uns die Möglichkeit gibt, weiterhin Zeugnis abzulegen für Gottes Liebe und Fürsorge für alle Menschen und die ganze Schöpfung.

„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte“ lautet die Losung für das Jahr 2014. Fürwahr eine grosse Freude!

Und doch wissen wir, wie leicht wir Gottes Gegenwart in unserer Welt und in unserem Leben aus den Augen verlieren, insbesondere wenn jene Dinge in unserem Leben überwiegen, die nicht übereinstimmen mit dem, was Gott der Welt bringt: Gerechtigkeit, Friede und Versöhnung durch Jesus Christus. Jedoch hilft uns der Fokus auf Christus dabei, weiterhin darauf zu vertrauen, dass die Nähe zu Gott nicht unser Tun, sondern Gottes Tun ist. Es ist Gott, der sich uns nähert: fortwährend, unbeirrbar und beharrlich, und so schafft er jene Nähe, über die wir uns nur freuen können. Möge dieses Versprechen uns alle auf unserem Weg in das Jahr 2014 begleiten!

Im Büro der Kirchengemeinschaft des LWB schauen wir dankbar auf das Jahr 2013 zurück. Wir danken den Mitgliedskirchen und Partnerorganisationen für die mannigfaltige Unterstützung, durch die der LWB weiterhin als Gemeinschaft von Kirchen arbeiten und Zeugnis ablegen konnte. Es gibt in der Tat guten Grund, zu feiern und Gott zu danken für das, was wir auf unserer gemeinsamen Reise erreichen konnten.

- Wir arbeiten zusammen: LWB-Kirchenleitende aus der ganzen Welt kamen zu zahlreichen lokalen, regionalen und globalen Konsultationen und Tagungen zusammen, um Themen wie Kapazitätsaufbau in den Mitgliedskirchen, lutherische Identität, Nachhaltigkeit, theologische Ausbildung, Diakonie und viele weitere zu besprechen. Die blosser Tatsache, dass wir zusammenkommen und zusammenarbeiten stellt für mich ein bedeutendes Zeugnis dar in Zeiten, in denen Zersplitterung und Rückzug zu dominieren scheinen.

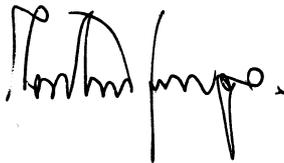
- Wir engagieren uns für die Förderung einer theologischen Identität: Das Ausbildungsnetzwerk LUTEN (Lutheran Theological Education Network) wurde 2013 gegründet, um die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der lutherischen theologischen Ausbildung in der Gemeinschaft zu fördern.
- Wir entscheiden uns für Dialog: Die LWB-Mitgliedskirchen setzen ihre Auseinandersetzung mit Themen, die möglicherweise zu Spaltungen führen können, auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene fort. Ich bin dankbar, dass wir als Gemeinschaft von Kirchen auf das vergangene Jahr als ein Jahr blicken können, in dem wir uns trotz der Unterschiede und des unterschiedlichen theologischen Verständnisses weiterhin dafür engagieren, einander nicht abzulehnen, sondern uns weiter *gemeinsam* bemühen wollen, das Wort Gottes zu erkennen, wie es uns in Jesus Christus offenbart wurde.
- Wir glauben, dass es bei Religion um das Bauen von Brücken geht: Der LWB-Rat begrüßte und empfahl das Dokument „Fremde willkommen heißen“, einen Verhaltenskodex für Religionsführerinnen und Religionsführer zur Arbeit mit und für Flüchtlinge. Das Dokument wurde vom LWB unter der Federführung des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) mitformuliert. Zum Ende des Jahres organisierte die LWB-Abteilung für Weltdienst gemeinsamen mit internationalen muslimischen humanitären Organisationen einen Workshop in Amman, um zu untersuchen, wie Menschen des Glaubens zusammenarbeiten können, um Menschen in Not zu helfen.
- Wir dienen weiterhin den Leidenden: Im Herbst besuchte ich mit mehreren LWB-Vizepräsidentinnen und –Vizepräsidenten und Ratsmitgliedern Menschen in Nordnamibia und Südafrika, die von der schweren Dürre dort betroffen sind. Das Elend der Menschen in der Region zu sehen, aber auch die Reaktionen unserer Mitgliedskirchen hat bei uns allen tiefe Spuren hinterlassen. Gleichzeitig sind wir sehr dankbar dafür, wie die LWB-Mitgliedskirchen dem Spendenaufruf für Namibia und Angola gefolgt sind und wir dank dieser grosszügigen Spenden nun die grundlegenden Bedürfnisse decken können.
- Wir setzen unser ökumenisches Engagement fort: Die lutherisch/römisch-katholische Kommission für die Einheit veröffentlichte die Publikation „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“, die vom LWB-Rat einstimmig entgegengenommen wurde. Es ist der allererste Versuch, die Geschichte der Reformation international zu beschreiben, die Entwicklungen seit der Reformation nachzuzeichnen und zu prüfen, vor welchem Hintergrund theologische Fragestellungen heute formuliert werden müssen. Der Bericht bietet auf lokaler und globaler Ebene schon jetzt eine solide Grundlage für gemeinsame Vorbereitungen auf das Reformationsjubiläum.
- Wir beziehen junge Menschen bewusst mit ein: Das „Young Reformers Network“ (Netzwerk Junger Reformerinnen und Reformer) wurde ins Leben gerufen. Das Programm wird junge Menschen aus der ganzen Gemeinschaft im Vorfeld des Reformationsjubiläums zusammenbringen. Junge Menschen helfen uns mit ihren einzigartigen Perspektiven dabei, darüber nachzudenken, wie die lutherische Kirche immer reformiert wird und sich selbst reformiert. Können lutherische Kirchen solche Gedanken anstellen, ohne dabei bewusst junge Menschen miteinzubeziehen? Der LWB antwortet auf diese Frage mit der Gründung des Netzwerkes, welches das Potenzial hat, bis zu 10.000 junge Menschen weltweit zusammenzubringen!
- Wir setzen uns für Gerechtigkeit in Beziehungen ein: Der LWB nahm das Grundsatzpapier zu Gendergerechtigkeit im LWB an und setzte somit sein

Engagement für Fragen der Gerechtigkeit und den damit in Zusammenhang stehenden Beziehungen zwischen Mann und Frau fort. Das Grundsatzpapier soll den Mitgliedskirchen als hilfreiches Werkzeug dienen, mit dem sie im jeweiligen Kontext Fragen der Gendergerechtigkeit angehen können.

- Wir schätzen die weltweiten Ausdrucksformen der Reformation: Der LWB-Rat nahm die Einladung der LWB-Mitgliedskirchen in Namibia an, die Vollversammlung 2017 in Windhuk zu veranstalten. Mit dieser Wahl wollte der LWB-Rat betonen, dass die Reformation heute Weltbürgerin ist und dass sie viele Zentren und Ausdrucksformen hat.
Die Vollversammlung wird eine historische und doch gleichzeitig auch zukunftsorientierte Feier sein, die zeitlich mit dem Reformationsjubiläum zusammenfällt. Es gibt vieles, auf das wir uns freuen dürfen.

Ich könnte noch viele weitere Beispiele aufzählen. Doch alle würden uns zu derselben grundlegenden Einsicht führen: Dank sei Gott, der so nah war und Leben schenkte und so unsere Reise als Gemeinschaft gestützt, inspiriert und geleitet hat. Dank sei Gott, der uns so nahe war, dass die Nähe und Vertrautheit unter uns und zu unseren leidenden Nächsten und der ächzenden Schöpfung möglich wurde.

Wir freuen uns auf das Jahr 2014, gespeist von der Hoffnung auf Gottes fortwährende Gegenwart auf unseren Wegen. Wir sind gespannt zu entdecken, was Gott in unserer Mitte und in dieser Welt weiterhin bewirken wird. Denn es ist gut, Gott so nahe zu sein!



Pfr. Martin Junge
LWB-Generalsekretär